

Hauptvorträge Donnerstag

| | |
|---------------|--|
| Titel | Die Bedeutung von Schlaf und biologischen Rhythmen für die Zeitstrukturierung des Schultages |
| Raum, Uhrzeit | RH/GRS; Do, 10:30 – 11:30 |
| Referent | Prof. Dr. Jürgen Zulley ist Leiter des Schlafmedizinischen Zentrums und Leitender Psychologe am Universitäts- und Bezirksklinikum Regensburg. juergen.zulley@medbo.de |
| Abstract | Der Wechsel von Ruhe und Anspannung ist eine unabdingbare Voraussetzung für Leistung und Gesundheit, sowohl für Erwachsene, vor allem aber auch für Kinder und Jugendliche. Ein biologisches Programm bestimmt in Abstimmung mit dem Tag-Nacht Wechsel den Funktionszustand unseres Organismus. Abweichungen hiervon führen nicht nur zu geringeren Lern- und Arbeitsleistungen, sondern langfristig gesehen auch zu einer erhöhten Unfall- und Krankheitsrate. Von daher ist bei der Gestaltung eines Tagesablaufes die Mitbeachtung biologischer Rhythmen und damit auch des notwendigen Schlafbedarfs von großer Bedeutung für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Zeitstrukturierung an Ganztagschulen: Unterricht gestalten |
| Raum, Uhrzeit | RH/GRS; Do, 11:30 – 12:30 |
| Referentin | Dr. Kerstin Rabenstein ist wissenschaftliche Assistentin am Institut für Erziehungswissenschaft der TU Berlin, Arbeitsschwerpunkte: Schul- und Unterrichtsentwicklungsforschung, Methodologie und Methoden qualitativer Forschung. kerstin.rabenstein@tu-berlin.de |
| Abstract | In pädagogischen Diskussionen lässt sich häufig ein Unbehagen über als zu eng empfundene Zeitmuster in der Schule beobachten. Mit der Ganztagschule ist die Hoffnung verbunden, das Lernen orientiert an einem ‚natürlichen‘ und ‚kindgerechten‘ Rhythmus gestalten zu können. In dem Vortrag soll jenseits der Vorstellung einer ‚kindgemäßen Lebensschule‘ nach den Möglichkeiten und Grenzen einer ‚anderen‘ Zeitstrukturierung des Tages an Ganztagschulen gefragt werden. |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Ganztagsschule: Die pädagogische Herausforderung des kommenden Jahrzehnts |
| Raum, Uhrzeit | Jahnhalle; Do, 19:30 – 21:00 |
| Referent | Dr. Bernhard Bueb war Schulleiter des Internatsgymnasiums Salem. bernhard.bueb@salem-net.de |
| Abstract | Die Antwort auf die Nöte der Jugend sollte „Bildung“ heißen, aber nicht Wissensvermehrung, das Ideal der deutschen Halbtagschule, sondern „Charakterbildung“: Das oberste Ziel von Bildung sollte lauten, Kinder und Jugendliche so in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, dass sie ihren Weg selbstständig gehen können. Dafür brauchen sie Gemeinschaften, in denen sie unter Führung von Erwachsenen lernen können, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. „Bildung durch Teilhabe“, das ist die Chance der Ganztagschule. In vielfältigen Formen des Spiels: Theater, Sport, Musik, Unternehmungen in der Natur, schöpferischer Medienarbeit, naturwissenschaftlichem Experimentieren, Schülermitverantwortung als spielerische Einübung in Politik, aber auch im Unterricht, können Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Verantwortung übertragen und sie dadurch stärken. |

Workshops Donnerstag (14:00 – 15:30)

| | |
|---------------|---|
| Titel | Tagesrhythmisierung vor dem Hintergrund gehirngerechten Lernens |
| Raum, Uhrzeit | M/N202; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referent | Rektor Christoph Edgar Arnold ist Schulleiter der sportbetonten Grundschule Liebertwolkwitz in Leipzig, sowie Dozent und Doktorand an der Universität Leipzig. Er arbeitete in der Lehrerfortbildung und in der Schulaufsicht. cearnold@t-online.de |
| Abstract | Arbeitsschwerpunkte im Workshop <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den Hausaufgaben im Tagesrhythmus der Schüler - Orientierung an Kompetenzen oder an Lernzielen? - Individualität des Schülers im ganztägigen Lernen: Neurobiologische Aspekte - Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und das Zeitmanagement der Schüler - Räume, Platz und Arbeitstechniken für Schüler und Lehrer |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Gehirntraining und Leistungsförderung mit MentalTOP |
| Raum, Uhrzeit | M/FL; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referenten | Dr. Siegfried Lehl ist Psychologe und Gehirnforscher an der Universität Erlangen. Hans Dasch ist Rektor an der Volksschule Volkenschwand. marianne.dasch@t-online.de |
| Abstract | In der ersten Hälfte des Workshops werden die wissenschaftlichen Grundlagen des Kulturfonds Projektes MentalTOP des Bayerischen Landtages vorgestellt (insbesondere die Bausteine biomentale Methoden, MAT, Visualisierung). Es wird aufgezeigt, wie wichtig die mentale Optimierung für die geistige Leistungssteigerung und emotionale Stabilisierung der Schüler für Unterricht und in der Betreuung (Schulbereich und Elternhaus) ist. Im Anschluss werden die konkreten Auswirkungen am Beispiel einer Schule aufgezeigt, die das Projekt seit der Erprobungsphase durchführt. |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Clever Essen – Fit in der Schule |
| Raum, Uhrzeit | M/A206; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referentin | Dipl. oec. troph. Susanne Dobelke ist Ansprechpartnerin für Schulen an der oberfränkischen Vernetzungsstelle Schulverpflegung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. schulverpflegung@aelf-by.bayern.de |
| Abstract | Eine ausgewogene Ernährung mit regelmäßigen Mahlzeiten unterstützt die Leistungsfähigkeit. Ein entsprechendes Angebot in Schulen kann Defizite bei sonst ungünstigen Essgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen abmildern und sie zudem an eine gesundheitsförderliche Ernährung heranführen. Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans „IN FORM“ wurden Qualitätsstandards für die Schulverpflegung von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) erarbeitet. Sie haben empfehlenden Charakter und dienen Schulen als Leitfaden bei der Einführung oder Neustrukturierung eines gesundheitsfördernden Verpflegungsangebots. Für den Erfolg eines gesundheitsförderlichen Speisenangebots gilt es, dieses in Einklang mit den einzelschulischen Rahmenbedingungen zu bringen, sowie Wünsche und Bedürfnisse der Gäste zu berücksichtigen. |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Arbeitsplatz Ganztagsschule: Chancen für Lehrkräfte und Schulleitungen |
| Raum, Uhrzeit | KP/EG; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referenten | Gerhard Koller, Diplom-Pädagoge, war Leiter des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Forchheim und ist Vorsitzender des Vereins FÖrsprung e.V., dem Trägerverein der Bildungsregion Forchheim. g.koller@t-online.de Markus Heibler, Diplom-Soziologe, ist Mitarbeiter im Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL) und promoviert im Fach Arbeitswissenschaft. abt1.bazl@uni-bamberg.de |
| Abstract | Der Workshop befasst sich schwerpunktmäßig mit den Fragen von notwendigen Räumen für die Mitarbeiter in Ganztagsschulen. Auf der Grundlage von Vergleichen zwischen Wirtschaft und Schule sowie einer eigens für diese Tagung durchgeführten Befragung von Lehrkräften soll dargestellt werden, welche Erfordernisse die Veränderung der Schule zu einem ganztägigen Arbeits- und Lebensbereich auch für den Arbeitsplatz von Lehrkräften und Schulleitungen bringt – Überlegungen und Forderungen, die bisher noch kaum diskutiert werden. Konkrete Beispiele aus Schulen sollen aber verdeutlichen, dass dies keine utopischen Vorstellungen sind, sondern in Planungsüberlegungen von Ganztagsschulen einbezogen werden müssen. |
| Titel | Schulentwicklung an der Tagesschule Wiesenthau |
| Raum, Uhrzeit | M/N201; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referentin | Rin Ulrike Kratz, Schulleiterin der VS Wiesenthau hess.kratz@t-online.de |
| Abstract | Schulentwicklung am Beispiel der Schule Wiesenthau im Bereich der <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsentwicklung: Das Tagesschulmodell - Personalentwicklung: Aufbau von Teamkultur und -struktur - Unterrichtsentwicklung: Phasen für individuelles Lernen Kurzreferat, Erfahrungsbericht und Diskussion. |
| Titel | Vom Belehrungsraum zur Lernwerkstatt: Individualisierung des Lernens im flexiblen Klassenzimmer |
| Raum, Uhrzeit | M/LW; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referenten | OStD Claudia Langer und StD Günther Schmalisch, beide Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen. verwaltung@gymnasiumoettingen.de |
| Abstract | Um das Lernen zu individualisieren und den Schüler in das Zentrum zu stellen müssen sich Schüler- und Lehrerrollen verändern. Als einer der entscheidenden Faktoren erwies sich am Albrecht-Ernst Gymnasium Öttingen die Raumgestaltung des Unterrichtsraumes hin zu einer „Lernwerkstatt“, zu einem „Lernbüro“. Zwei nebeneinander liegende Räume wurden zu „flexiblen Klassenzimmern“. Durch Öffnen einer Schiebetür können die Räume zu einem Raum vereinigt werden was sogar jahrgangsübergreifende Unterrichtsformen ermöglicht. Die ersten vielversprechenden Erfahrungen des Schulversuches sowie die speziellen Möglichkeiten, die das „Flexible Klassenzimmer“ im Unterrichtsalltag bietet, werden auf der Tagung auch anhand konkreter Unterrichtsprojekte vorgestellt. |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Das ganze Leben in die Schule holen: Zur Eigenzeitlichkeit von Leben, Bildung und Schule |
| Raum, Uhrzeit | RH/SZ; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referent | PD Dr. Fritz Reheis ist promovierter Soziologe und habilitierter Erziehungswissenschaftler. Er war über 20 Jahre lang Gymnasiallehrer und ist seit 2007 selbstständiger Fachvertreter für die Didaktik der Sozialkunde an der Universität Bamberg. fritz.reheis@uni-bamberg.de |
| Abstract | Entscheidend für eine gute Schule ist nicht primär die Frage, wie lange der Schultag dauert, sondern was darin geschieht. Dabei ist der Umgang mit Zeit zentral. Im Workshop soll vor dem Hintergrund einer „Ökologie der Zeit“ die Vision einer Schule diskutiert werden, die sich der fundamentalen Bedeutung der Zeit für das Leben, die Bildung und die Schule bewusst ist. Eine solche Schule müsste von einem anspruchsvollen Bildungsbegriff ausgehen und sich als Institution der Selbstkultivierung des Menschen (Immanuel Kant) begreifen. Dazu müsste sie als Ort eingerichtet werden, an dem die Eigenzeiten der Akteure („Kopf“, „Herz“, „Hand“), der Prozesse („didaktisches Dreieck“) und Inhalte (z.B. „Tatsachen als Resultat von Taten begreifen“) das Bildungsgeschehen bestimmen. Ansätze eines solchen Umgangs mit Zeit finden sich in reformpädagogisch ausgerichteten Schulen heute schon. |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Ganztagschule als Kernelement lokaler Bildungslandschaften |
| Raum, Uhrzeit | M/N003; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referent | Dr. Heinz-Jürgen Stolz forscht am Deutschen Jugendinstitut in München. Seine Arbeitsgebiete sind die Kooperation von Jugendhilfe und Schule, Lokale Bildungslandschaften, Ganztagschule und Bildungsforschung. stolz@dji.de |
| Abstract | Der Ausbau ganztagsschulischer Angebotsstrukturen stellt die Kommunen verstärkt vor die Aufgabe einer lokal abgestimmten, ressortübergreifenden Bildungsplanung im Rahmen einer mit klaren Zielen und Maßnahmen unterlegten lokalen Bildungspolitik. Die lokale Vernetzung von Bildung, Erziehung und Betreuung bietet bei der Weiterentwicklung des Ganztags Entwicklungspotenziale, die derzeit unter dem Begriff „Ganztagsbildung“ diskutiert werden. Schwerpunkte liegen dabei auf der verstärkten Nutzung außerschulischer Lernorte (z.B. kultureller Einrichtungen, Bibliotheken, VHS, Vereinseinrichtungen etc.), der sozialräumlich vernetzten, schul(form)übergreifenden Gestaltung von Ganztagsangeboten sowie der multifunktionalen Nutzung von Schulräumlichkeiten und Schulgeländen. Der Vortrag dimensioniert und bündelt dieses breite Gestaltungsfeld und ordnet die empirisch rekonstruierten Formen lokal vernetzter Ganztagsbildung im Spannungsfeld zwischen einer <i>schulzentrierten</i> und einer <i>kooperationsorientierten</i> Entwicklungsvariante an. |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Gestaltung eines „Bewegten Ganztags“: Forschungsansätze und Möglichkeiten in der und für die Praxis |
| Raum, Uhrzeit | M/LZ; Do, 14:00 – 15:30 |
| Referent | Prof. Dr. phil. habil. Gerhard Waschler ist Leitender Akademischer Direktor am Sportzentrum der Universität Passau und Leiter des Forschungsprojekts „Bewegter Ganztag“. gerhard.waschler@uni-passau.de |
| Abstract | Durch den Ausbau der Ganztagsschulen eröffnen sich Bewegung, Spiel und Sport an den Schulen grundsätzlich neue Chancen. Schülerinnen und Schüler können in erweiterter Form bewegungskompetentes und sportliches Handeln erwerben. Dies gilt auch mit Blick auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern. In wie weit es im Ganztag gelingen mag, die Erziehung zum Sozialverhalten, zur gesunden Lebensführung, zur sinnvollen Freizeitgestaltung, zur Fairness sowie zur Handlungskompetenz in den koordinativen und konditionellen Formen des Sporttreibens zu verbessern, ist derzeit eine der spannenden Fragen, der sich die Schulsportforschung intensiv zu widmen hat. |

Workshops Donnerstag (16:00 – 17:30)

| | |
|---------------|--|
| Titel | Wie kann sich „gute“ Ganztagschule entwickeln? Theorie und Praxis von Gelingensfaktoren gebundener Ganztagschulen |
| Raum, Uhrzeit | M/A206; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referentin | Silvia Dollinger ist stellvertretende Schulleiterin an der gebundenen Ganztagsgrundschule St. Nikola Landshut, Koordinatorin für Ganztagschulen in der Schulabteilung der Regierung von Niederbayern, Lehrbeauftragte und Doktorandin an der Universität Passau und Mitglied im ISB-Arbeitskreis „Ganztagschulen in Bayern“ silvia.dollinger@reg-nb.bayern.de |
| Abstract | Ganztagschulen gestalten ein erweitertes Angebot mit pädagogischen Zielsetzungen auf einer theoretischen und einer Handlungsebene – häufig zeigen sich jedoch gerade in der Aufbauphase einige „Stolpersteine“. Vorgestellt werden Untersuchungsergebnisse, welche sich auf die Entwicklungsarbeit der einzelnen Ganztagschule vor Ort und ihre unterschiedlichen Voraussetzungen übertragen lassen. Aus der Perspektive der Praxis soll dieser Workshop auch den Weg einer Schule aufzeigen, welche die Möglichkeit von Ganztagschule bereits im Endausbau realisiert hat. Was ist aber eine „gute“ Ganztagschule? Die Antwort auf diese Frage wird in der Praxis meist von den Konstrukten der Lehrkräfte und Schulleitungen geprägt. Der Workshop will sich hingegen auch im Kontext der Schulqualitäts- und Schulentwicklungsforschung mit der Thematik „guter Ganztagschulen“ befassen und einen Ausblick auf Notwendigkeit und Möglichkeiten zur Qualitätsentwicklung und -sicherung an Ganztagschulen geben. |
| Titel | Die Organisation der Essensversorgung an der Ganztageschule |
| Raum, Uhrzeit | KP/EG; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referenten | Eugen Eger, W.-Andreas Lamm (Hofmann-Menü-Manufaktur GmbH, Boxberg) eugen.eger@hofmann-menue.de |
| Abstract | Mensa-Angebote im Spannungsfeld zwischen Qualität, Wirtschaftlichkeit und Zeitknappheit. - Verschiedene Verpflegungsformen und ihre Vor- und Nachteile - Tellergericht oder Free-Flow-Theke? Ausgabesituation in Abhängigkeit von Esserzahl und Studentafel - Kassiersysteme |
| Titel | Soziales und erlebnisorientiertes Lernen in der Ganztagsklasse |
| Raum, Uhrzeit | RH/SZ; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referentin | Institutsrektorin Eva-Maria Post M.A. ist Dozentin für die Pädagogik und Didaktik der Grund- und Hauptschule an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Ganztagsklassen, Prävention und soziales Lernen. e.post@alp.dillingen.de Ute Albustin ist Lehrerin der Volksschule Garching an der Alz. |
| Abstract | Die Schul-Erlebnis-Pädagogik bietet ein weites Feld an Möglichkeiten, die sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und in der Klassengemeinschaft handlungs- und erlebnisorientierte Methoden anzuwenden. Der Workshop will einen Einblick in die vorhandenen Erfahrungen bieten und Unterstützungssysteme aufzeigen. |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Kooperation in der Ganztagschule – Führung in einem erweiterten Kollegium |
| Raum, Uhrzeit | M/N003; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referentin | Dipl.-Päd. Ilse Kamski ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Ganztagsschulforschung, Organisations- und Personalentwicklung, Beratung von Ganztagsschulen sowie Lehrkräfteaus- und fortbildung. ilse.kamski@ifs.tu-dortmund.de |
| Abstract | Nahezu alle Ganztagschulen erweitern ihr Angebots- und Bildungsspektrum, indem sie mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Schulen kooperieren dabei mit einer Vielzahl von Akteuren wie Vereinen, Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen. Vielfach wird die Diskussion um Kooperation im Zusammenhang mit Ganztagschule auf organisatorische Aspekte mit außerschulischen Kooperationspartnern beschränkt. Kooperation in Ganztagschule beinhaltet jedoch mehr. Anhand von grundsätzlichen Überlegungen, theoretischen Erkenntnissen und Beispielen gelungener Praxis soll dieser Workshop Anregungen und Anwendungsmuster für eine gelingende Kooperationspraxis bieten sowie die Gelegenheit, Kooperation vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen zu diskutieren. |
| Titel | Ganztagsschule und Familie |
| Raum, Uhrzeit | M/FL; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referent | Christian Nerowski lehrt und forscht am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Bamberg. Seine Interessengebiete sind Ganztagschule, Entgrenzung der Schule und Schultheorie. christian.nerowski@uni-bamberg.de |
| Abstract | Basierend auf den Erkenntnissen der Familiensoziologie und der Schulpädagogik wird erörtert, vor welchen Herausforderungen Familien heute stehen (und vor welchen sie nicht stehen) und wie Ganztagschulen sie dabei unterstützen können (und wo eine Unterstützung nicht notwendig ist). Thematisiert wird ebenso, welche Veränderungen sich in den Familien durch den Besuch einer Ganztagschule ergeben, und welche Argumente aus Sicht der Eltern für und gegen eine Ganztagschule sprechen. |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Partizipationsmöglichkeiten von Kindern in der offenen und gebundenen Ganztagsschule |
| Raum, Uhrzeit | M/LW; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referentin | Dipl.-Päd. Juliane Pohl, Mitarbeiterin der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (GFI) in Bamberg. pohl.juliane@ba.gfi-ggmbh.de |
| Abstract | <p>Durch die Ausweitung der Ganztagschule auf den Nachmittag verlieren Kinder und Jugendliche einen großen Teil derjenigen Zeit, über die sie ansonsten frei verfügen konnten. Damit die neu hinzugekommene Zeit in der Schule von allen akzeptiert wird, ist es wichtig, dass alle Beteiligten gemeinsam Entscheidungen treffen und die neue Zeit miteinander gestalten. Darüber hinaus bieten nur Angebote, an denen die Schüler aktiv mitwirken können, das nötige Umfeld, um Verantwortung, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen zu erlernen und zu üben.</p> <p>Im Workshop werden die ausschlaggebenden Rahmenbedingungen für Partizipation in der gebundenen und der offenen Ganztagesform vorgestellt. Anschließend werden zwei Mitarbeiterinnen der Hauptschule Gräfenberg (gebundene Form) und des Dientzenhofer-Gymnasiums in Bamberg (offene Form) über die Einbeziehung der Kinder bei der Gestaltung der Schulangebote anhand konkreter Beispiele berichten.</p> |

| | |
|---------------|---|
| Titel | Konflikthandling (an Ganztagschulen) |
| Raum, Uhrzeit | M/LZ; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referent | Hubert Schmitt ist als Seminarrektor für die Ausbildung von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern für das Lehramt an Grundschulen im Raum Aschaffenburg/Bayern zuständig sowie in der Lehrerfortbildung und der Externen Evaluation tätig. hubert-schmitt@vr-web.de |
| Abstract | <p>Konflikte sind meistens negativ besetzt. Häufig werden sie mit Aggressivität, Gewalt und Zerstörungsbereitschaft in Verbindung gebracht. Übersehen wird dabei, dass offen ausgetragene Konflikte eine Chance der Klärung und Lösung bergen und somit eine Möglichkeit bieten, blockierte Energien wieder freizusetzen und konstruktiv nutzbar zu machen.</p> <p>Gewinn bringender Umgang mit Konflikten benötigt Strukturen und Handlungskonzepte die zum einen die Möglichkeiten des Handelns erweitern, zum anderen aber auch die Chance bieten, Handeln – sei es erfolgreich oder nicht – zu reflektieren und so situationsgerecht zu modifizieren bzw. zu optimieren.</p> <p>Im Rahmen des Workshops soll hierzu ein Beitrag geleistet werden. Es werden erprobte Ansätze und Möglichkeiten thematisiert, um den individuellen Erfahrungs- und Möglichkeitsraum zu erweitern.</p> <p>Die Bausteine werden überwiegend anhand konkreter, erprobter Beispiele erörtert. Sie lassen sich deshalb zum großen Teil unmittelbar in die eigene Praxis übertragen.</p> |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Die Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ als Unterstützungsfaktor bei der Ganztagsschulentwicklung. |
| Raum, Uhrzeit | M/N201; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referent(en) | Serviceagentur „Ganztägig Lernen“ |
| Abstract | In diesem Workshop wird das Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ vorgestellt, das werdende und bestehende Ganztagsschulen seit 2004 bundesweit unterstützt. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Serviceagenturen in den Bundesländern, die interessierte Praktiker durch Fachveranstaltungen, Fortbildungen, Beratung und Publikationen unterstützen. Der jährliche Ganztagsschulkongress in Berlin ist ebenso ein zentraler Bestandteil wie das Internetportal www.ganztageig-lernen.de . Das Programm wird realisiert durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und ihre regionalen Partner und getragen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Kultus- und z.T. Sozialministerien der Länder. |
| Titel | Rhythmisierung: Warum? Wann? Und wie? |
| Raum, Uhrzeit | M/N202; Do, 16:00 – 17:30 |
| Referentin | Dr. Ursula Weier ist Grundschullehrerin und arbeitet in der Grundsatzabteilung des Bayerischen Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung ISB. Sie ist schwerpunktmäßig für die Themenbereiche Ganztagsschulen, Integration von Schülern mit Migrationshintergrund und Individuelle Förderung zuständig. ursula.weier@isb.bayern.de |
| Abstract | Der Workshop versucht Antworten zu finden auf die Fragen: Rhythmisierung: Warum? Wann? Und wie? Es werden die Hintergründe und Voraussetzungen bei den Kindern und Jugendlichen beleuchtet, die eine Rhythmisierung notwendig machen. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Vorstellung von einfachen Beispielen aus der Praxis von Ganztagsschulen, die zur Rhythmisierung im Schulalltag beitragen können. |

Hauptvorträge Freitag

| | |
|---------------|--|
| Titel | Raumgestaltung in Ganztagsschulen. Ein Einblick in Erkenntnisse der internationalen Schulbauforschung |
| Raum, Uhrzeit | RH/GRS; Fr, 09:00 – 10:00 |
| Referent | Prof. em. Dr. Christian Rittelmeyer, emeritierter Erziehungswissenschaftler der Universität Göttingen. Seine Interessensgebiete sind u.a. Theorie und Geschichte der Erziehung, Pädagogische Anthropologie. rittelmeyer@keerl.net |
| Abstract | Die architekturpsychologische Forschung konnte zeigen, dass die Gestaltung von Schulgebäuden einen erheblichen Einfluss auf das Lernverhalten von Schülerinnen und Schüler hat. Der Vortrag soll – orientiert an zahlreichen Bildbeispielen – einen Einblick in diese Forschungen geben und Kriterien erörtern, nach denen Schüler Schulbauten bewerten. Ebenso wird es um neue Anforderungen an Schulgebäude gehen, die sich aus der Einführung der Ganztagsbildung, aus der geplanten Flexibilisierung des Unterrichts und aus der Förderung des selbständigen Lernens ergeben. |
| Titel | Ganztagsschule und Chancengleichheit |
| Raum, Uhrzeit | RH/GRS; Fr, 10:00 – 11:00 |
| Referent | Jürgen Oelkers ist ordentlicher Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich. Er ist Mitglied des Bildungsrates des Kantons Zürich und leitet den wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule Zürich. Seine Forschungsgebiete sind Geschichte der Pädagogik, Entwicklung der öffentlichen Bildung sowie Evaluation der Bildungssysteme. |
| Abstract | Der Vortrag geht auf die neuere Diskussion im Umkreis des Begriffs „Chancengleichheit“ ein. Der Begriff ist hochgradig politisch besetzt, aber weder theoretisch noch empirisch sonderlich klar. Ausgehend von James Coleman wird die These vertreten, dass Chancengleichheit in keinem Bildungssystem der Welt „hergestellt“ werden kann. Worum es bildungspolitisch geht, ist die Reduktion von gesellschaftlichen Handicaps, die dem Bildungserfolg im Wege stehen. Zu solchen Handicaps zählen auch interne Strukturen des Schulsystems. Der Vortrag geht auf die Möglichkeiten ein, die eine Ganztagsbeschulung im Blick auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen bietet. Die Schulentwicklung wird dabei die typische deutsche „Unterrichtsschule“ überwinden müssen. Dazu dienen neuartige Tagesstrukturen und ein integriertes Angebot von Fördermaßnahmen. |

| | |
|---------------|--|
| Titel | Ganztagsschule und Chancengleichheit |
| Raum, Uhrzeit | RH/GRS; Fr, 11:30 – 12:00 |
| Referent | <p>Ministerialrat Elmar Diller hat seit 1991 verschiedene Aufgaben in den Bereichen Wissenschaft, Kunst und Bildung am Ministerium und in der Universitätsverwaltung wahrgenommen. Seit August 2008 leitet er das Ganztagsschulreferat in der Grundsatzabteilung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.</p> <p>elmar.diller@stmuk.bayern.de</p> |
| Abstract | <p>Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsschulen in allen Schularten wird in Bayern mit hoher Priorität vorangetrieben. Der Vortrag geht auf pädagogische, inhaltliche und organisatorische Aspekte der Ganztagsangebote ein und stellt den aktuellen Stand, die Entwicklungen und Ausbauziele im Ganztagsbereich in Bayern dar.</p> |

Raumbezeichnungen

| | |
|-----------|---|
| KP/Foy | Kaiserpfalz: Foyer |
| KP/EG | Kaiserpfalz: Raum im Erdgeschoss |
| RH/GRS | Rathaus: Großer Rathaussaal |
| RH/KRS | Rathaus: Kleiner Rathaussaal |
| RH/SZ | Rathaus: Sitzungszimmer |
| M/FL | Martinschule: Forscherlabor |
| M/LZ | Martinschule: Lehrerzimmer |
| M/LW | Martinschule: Lernwerkstatt |
| M/A206 | Martinschule: Klassenraum A206 |
| M/N003 | Martinschule: Klassenraum N003 |
| M/N201 | Martinschule: Klassenraum N201 |
| M/N202 | Martinschule: Klassenraum N202 |
| Jahnhalle | Jahn-Kulturhalle Forchheim; Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 10 |